

"AFD" LÄSST IHRE BÜRGERLICHE MASKE FALLEN

STELLVERTRETENDER KREISVERBANDSSPRECHER DROHT MIT VORGEHALTENER SCHUSSWAFFE

Am vergangenen Mittwoch kam es auf der Universitätsstraße in Bochum zu einem potentiell lebensgefährlichen Übergriff. Der stellvertretende Sprecher der AfD Bochum, Johannes Paul, drängte einen Fahrradfahrer mit seinem Wagen von der Fahrbahn ab und bedrohte ihn anschließend mit durchgeladener Schusswaffe. Dieser erschreckende Zwischenfall zeigt einmal mehr dass die AfD in einer demokratischen Parteienlandschaft nichts zu suchen hat.

Der betroffene Radfahrer war auf Höhe Oskar-Hoffmann-Straße zufällig auf eine Gruppe von Rechtspopulist*innen gestoßen die dort offensichtlich versuchten, Plakate an Laternenmasten anzubringen. Der Mann empörte sich über die rassistischen Wahlplakate der Partei. Johannes Paul, der stellvertretende AfD-Kreisverbandssprecher, fühlte sich von der Kritik des Mannes offenbar so beleidigt, dass er in seinen Wagen sprang und ihn bis zu einem nahegelegenen Parkplatz verfolgte. Dort zwang der Rechtspopulist den Radfahrer durch ein äußerst riskantes Fahrmanöver zum anhalten und bedrohte ihn mit vorgehaltener Pistole, die er sogar demonstrativ durchlud.



Der Mann hatte Glück im Unglück das mehrere Zeugen den Übergriff des AfD-Kandidaten beobachteten. Die Passanten zeigten sich geschockt von der Gewaltbereitschaft des Rechtspopulisten. Dieser behauptete es handele sich um eine Schreckschusswaffe. Der Radfahrer erstattete umgehend Anzeige bei der Polizei die die Ermittlung aufnahm. Auch Schreckschusspistolen können auf nahe Distanz abgefeuert lebensbedrohend sein.

Mut zur Knarre!

**Meinungsfreiheit
ja.**

**Aber nicht
gegen uns!**



**Angebot
für
Dumme**

Die WAZ, Radio Bochum und die Ruhrbarone berichteten. Die AfD sah sich daraufhin gezwungen den Übergriff samt Autoverfolgungsjagd, Abdrängmanöver und dem Drohen mit einer Schusswaffe, in einer Stellungnahme am Freitag einzugestehen. Allerdings versucht sie sich in gewohnter Manier als Opfer zu inszenieren, was ihr angesichts der klaren Faktenlage aber nicht gelingt. Der AfD-Kandidat Paul zeigte ein aggressives Vorgehen wie man es sonst nur von gewaltbereiten Neonazis kennt.

Der Vorfall kommt für die AfD denkbar ungünstig, bestätigt er doch kurz vor der Wahl einmal mehr, dass es sich bei ihr nicht um eine gewöhnlich demokratische Partei handelt. Vor kurzem machte die Bochumer AfD schon einmal unangenehm auf sich aufmerksam. Sie zwang einen Kandidaten der aufgrund homophober Äußerungen aus der Partei austreten wollten gegen dessen Willen zur Kandidatur.

Noch vor wenigen Wochen hatte der Bochumer Staatsschutz vor möglichen Anschlägen auf rechte Kandidaten gewarnt. Die prognostizierten Anschläge erwiesen sich als reine Behörden-Fantasie. Anschläge auf Mitglieder von AfD, NPD oder Pro NRW sind ausgeblieben. Bereitschaft zur im Zweifel tödlichen Gewalt zeigte in diesem Wahlkampf bisher nur die AfD.

DEM RECHTEN WAHLKAMPF ENTGEGENTRETEN IN BOCHUM UND ÜBERALL!

WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER: ANTIFABOCHUM.NOBLOGS.ORG

